

Erwartungen der Studierenden an das Modellkolleg Bildungswissenschaften

- Lehrer, die sich nicht nur als Wissensvermittler sehen
 - Erfahrungen und Bestätigung durch die praktische Arbeit
 - Viele Möglichkeiten zum Austausch mit versch. Disziplinen und Kommilitonen
 - Viele Möglichkeiten zur freien Arbeit bzw. zur selbstständigen Arbeit
 - Langanhaltendes Wissen
-
- Praxisnahe EWS-Studien
 - „Direkte Umsetzung“ im Praxisanteil
 - „Nützliche“ Lerntheorien und Hilfen im späteren Schulalltag
-
- Bessere & intensivere Vorbereitung auf den Beruf
 - Mehr Praxiserfahrungen
 - Besseren Kontakt zur Lehrperson
 - In Gruppen Projekte bearbeiten
-
- Gute Arbeitsatmosphäre durch kleine Seminargruppen
 - Bessere Betreuung im praktischen Teil
 - Direkte Ansprechpartner zu haben
-
- Intensive/ enge Zusammenarbeit zwischen Studenten und Dozenten
 - Großer Anteil an praktischen Übungen
 - Einblicke in Bereiche, die das reguläre erziehungswissenschaftliche Studium nicht bietet
-
- Dass es die Informationslücken die sich im erziehungswissenschaftliche Begleitstudium auftun schließt
 - Mehr Kontakt zu schulischen Perspektiven
-
- Theorie-Praxis-Transfer
 - Offener Lernformen

- Praktisch -> mehr für Lehrämter
 - Gute Zusammenarbeit zwischen Dozenten und Studenten
 - Vorlage für die Umstellung auch Bachelor/Master
 - Lehrämter sehen früh praktische Arbeit
-
- Viele Praxisanteile
 - Wenn Theorien, dann solche, die für den Lehrerberuf auch „nützlich“ sind
-
- Lernen in der Praxis
 - Teamarbeit
 - Austausch/ Kommunikation
 - Übergreifend in andere Schulform
 - Projekte
 - Weg von diesem +blichen „aus Büchern auswendig lernen“
 - Kleine Lerngruppen
-
- Im Team arbeiten
 - Praxiserfahrungen in den Schulen sammeln
 - Andere Schulformen kennenlernen
 - Kein langweiliges Lernen (nicht trocken,...) z.B. Gruppenarbeit, Projekte etc.
 - Angenehme Gruppengröße zum lernen
-
- Gelerntes in der Praxis anwenden
 - Eigene Erfahrungen machen
 - Eigene Entscheidungen treffen
 - Am Ende nicht ahnungslos in den Beruf gehen, sondern mit praktischem Vorwissen
 - Mit versch. Lehramtsstudenten in Kontakt kommen
 - Mit Lehrern zusammen arbeiten
-
- Freundliche, gemeinschaftliche Atmosphäre (produktiv)
 - Individuelle Betreuung
 - Konkretes Wissen erwerben
 - Praxis durch Theorien reflektieren => Hilfestellungen
 - Arbeit zusammen mit erfahrenen Lehrern/ Mentoren

- Interaktives Lernen, Praxisnähe
 - Besserer Austausch zw. Dozenten und Studenten
 - Austausch zwischen den Lehrämtern
 - Fordern und Fördern!
 - Produktive Lernatmosphäre!
 - Reflektion mit Anleitung
-
- Intensive Auseinandersetzung mit dem Fach Erziehungswissenschaften durch kleinere Lerngruppen
 - Praxisbezug
-
- Behandeln von interessanten Themen
 - Viele praktische Erfahrungen sammeln
 - Viele gute Tipps zum „Lehrerverhalten“
 - Wechsel von Praxis + Theorie
-
- Praktischer Anteil (theoretisch + praktisch)
 - Kleinere Gruppen
-
- Höher praktischer Anteil und mehr Praxisbezug
 - Andere Aspekte der EWS-Ausbildung lernen
 - Neue Erkenntnisse für mich selbst erlangen
 - Gute bzw. bessere Vorbereitung auf das spätere Arbeitsfeld
-
- Entspanntes und praxisorientiertes Lernen
 - Kleinere Lerngruppen
 - Persönlicher Austausch (Erfahrungsaustausch)
-
- Mehr bzw. deutlichere Verbindung von Praxis und Theorie
 - Viele, interessante Themen mit denen man sich auseinandersetzen kann
 - Hoffe, dass die Lehrenden/Studierenden motiviert sind
 - Gute Lernatmosphäre

- Stärkeren Praxisbezug, von Erfahrungen aus der Schule und Lehrpersonen lernen
- Persönliches Lernen u. Austausch unter Studierenden und Lehrenden
- Produktivität durch Unterteilung in die einzelnen Sektionen

- Überwindung veralteter Ausbildungsstrukturen im Lehramtsstudium
- Annäherung von allgemeinen und sonderpädagogische Lehrinhalte und Institute/Dozenten
- Beginn einer neuen „Lehrergeneration“
- Nicht zu viele Organisationshürden/-erschwerisse

- Verknüpfung von innovativer Theorie und Praxis

- LehrerIn-sein in der Schule lernen
- Ideen für eine ganzheitliche inklusivere Schule ... nicht nur als „Kompetenzzentren-Sparmodell“

- Neue „Blickrichtung“ bei jungen Kolleginnen
- „sinnvolles“ Lehramtsstudium
- „Inklusives“ Denken als Grundhaltung
 - o Neue Impulse für meine tägl. Arbeit m. Kolleginnen

- Eigene Weiterbildung durch Teamarbeit, Ausprobieren, neuere Lehr-Lernformen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Auseinandersetzung mit Inhalten, nicht (nur) mit Zwängen
- Theorie-Praxis-Verzahnung